

## **Wenn der Mond die Erde küsst**

Er verlässt den Weg der Ewigkeit,  
sein Platz war fundamental.  
Erstarrtes Leben verbreitet sich lautlos,  
tödliche Kälte gewinnt das Tribunal.

Der Kuss lässt die Welt erbeben,  
er türmt Wassermassen spielerisch auf.  
Die Vereinigung ist heiss und innig  
und beendet abrupt den Umlauf.

„Wir sind nicht hier um Richter zu spielen.  
Unser Mandat hier ist zeitlich beschränkt.  
Generationen durften kommen und geh'n.  
Unsere Schlachtfelder blutdurchtränkt“.

Der Kuss wird tödlich für beide enden,  
die Anziehungskraft löst auf den Reigen.  
Der ewige Tanz hat nun ein Ende,  
das Leben wird andere Wege aufzeigen.

Ein Kuss der tödlichen Leidenschaft,  
bringt die ewige Nacht der Dunkelheit.  
Feuerwalzen in Wellenformationen,  
zersetzen den Rest in Sinnlosigkeit.

„Wir sind nicht hier um Richter zu spielen.  
Unser Mandat hier ist zeitlich beschränkt.  
Generationen durften kommen und geh'n.  
Unsere Schlachtfelder blutdurchtränkt“.

„Wir sind nicht hier um Richter zu spielen.  
Unser Mandat hier ist zeitlich beschränkt.  
Generationen durften kommen und geh'n.  
Unsere Schlachtfelder blutdurchtränkt“.

© **Sebastian Rapmund**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)